

DAS PALAIS METTERNICH



200 JAHRE NACH DEM WIENER KONGRESS
(1815-2015)



Rom, Quirinalspalast. Giovanni Paolo Panini (oder Pannini), (Piacenza 1691 – Rom 1765).
Vedute der Piazza di Monte Cavallo, 1733. Öl auf Leinwand, 270x254 cm.





Palazzo Montecitorio, 3. Februar 2015. Der Versammlungssaal bei den Feierlichkeiten anlässlich der Ablegung des Amtseides des Präsidenten der Republik, Sergio Mattarella.





Palazzo Montecitorio, 3. Februar 2015. Der Präsident der Republik Sergio Mattarella mit der Präsidentin der Abgeordnetenkammer, Laura Boldrini, und der Vizepräsidentin des Senats, Valeria Fedeli bei der feierlichen Ablegung des Amtseides.



Palazzo Montecitorio, 3. Februar 2015. Der Präsident der Republik Sergio Mattarella im Versammlungssaal bei den Feierlichkeiten anlässlich der Ablegung seines Amtseides.



Rom, 3. Februar 2015. Der Präsident der Republik Sergio Mattarella bei der Niederlegung eines Lorbeerkränzes auf dem Grab des unbekanntes Soldaten.



Rom, 3. Februar 2015. Der Präsident der Republik Sergio Mattarella verlässt das Vittoriano nach der Niederlegung eines Lorbeerkränzes auf dem Grab des unbekanntes Soldaten.



Piazza del Quirinale, 3. Februar 2015. Der Präsident der Republik Sergio Mattarella fährt in einem Lancia Flaminia vor dem Quirinalspalast vor.



Quirinalspalast, 3. Februar 2015. Der Präsident der Republik Sergio Mattarella mit dem Militärberater General Mosca Moschini, Abschreiten der Ehrenkompanie bei der Zeremonie anlässlich seines Amtsantritts.



Quirinalspalast, 3. Februar 2015. Der Präsident der Republik Sergio Mattarella mit dem scheidenden Präsidenten Giorgio Napolitano.



Quirinalspalast, 3. Februar 2015. Der Präsident der Republik Sergio Mattarella wird bei seiner Ankunft vom Präsidenten des Senats Pietro Grasso empfangen.

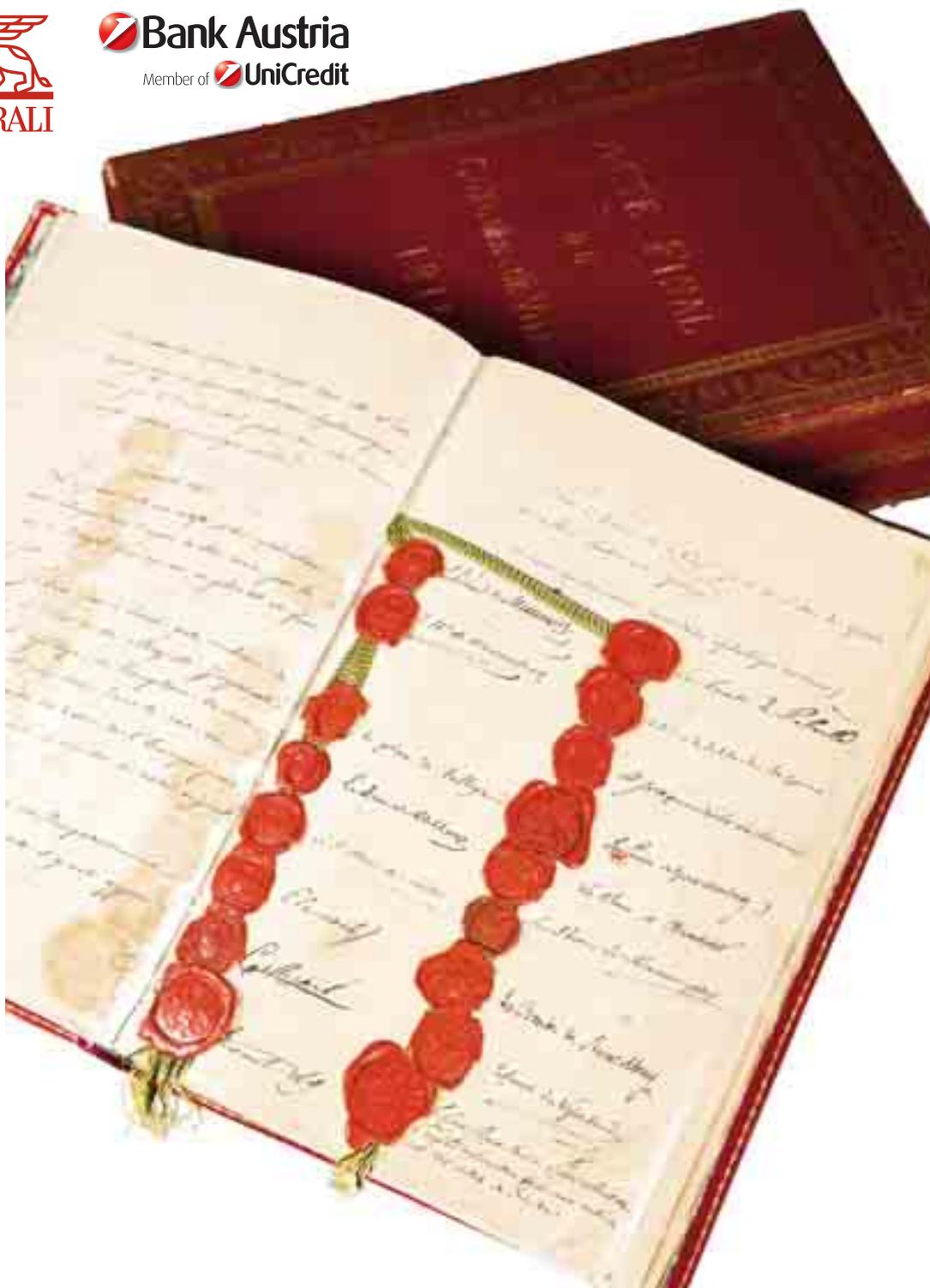


Quirinalspalast, 3. Februar 2015. Der Präsident der Republik Sergio Mattarella bei seiner Ansprache.



Quirinalspalast, 3. Februar 2015. Der Präsident der Republik Sergio Mattarella bei seiner Ansprache.

Die Italienische Botschaft in Wien dankt den Generali Austria und der Bank Austria – UniCredit Group für ihre großzügige Unterstützung des Bandes „Das Palais Metternich 200 Jahre nach dem Wiener Kongress“.



Schlussakte des Wiener Kongresses (österreichisches Exemplar), Seite mit den Unterschriften. Wien, Österreichisches Staatsarchiv, Haus-, Hof- und Staatsarchiv, Sign. UR AUR, 1815 VI 9. Foto: Andy Wenzel / Bundeskanzleramt.

DAS PALAIS METTERNICH

DIE ITALIENISCHE BOTSCHAFT IN WIEN

200 JAHRE NACH
DEM WIENER KONGRESS
(1815-2015)



Der Wiener Kongress in einem Gemälde von Jean-Baptiste Isabey (1767-1855). Österreichische Nationalbibliothek.



Quirinalspalast. Atelier des Nicolas Karcher, Zeichnung und Karton Bronzino, Der Becher von Josef, der im Sack von Benjamin gefunden wird, 1550-53, Kette: Wolle (8 Fäden/cm), Schussfaden: Wolle, Seide, gesponnenes Silber und Gold.



Palais Metternich. Festsaal, Büste von Drusus dem Älteren, Foto Stefano Berterame.

DANKSAGUNGEN

Wir sagen den nachfolgenden Personen Dank für die Zurverfügungstellung ihrer Archive zu Zwecken der Auffindung wichtiger dokumentarischer Quellen und deren Veröffentlichung:

ON. PAOLO GENTILONI
Minister für auswärtige Angelegenheiten und Internationale Zusammenarbeit

BOTSCHAFTER MICHELE VALENSISE
Generalsekretär des Ministeriums für auswärtige Angelegenheiten
und Internationale Zusammenarbeit

BOTSCHAFTER ANTONIO ZANARDI LANDI
Diplomatischer Berater des Präsidenten der Republik

BOTSCHAFTER ARMANDO VARRICCHIO
Diplomatischer Berater des Ministerpräsidenten

BOTSCHAFTER ETTORE SEQUI
Kabinettschef des Ministers für auswärtige Angelegenheiten
und Internationale Zusammenarbeit

BOTSCHAFTER GIORGIO MARRAPODI
Italienischer Botschafter in Wien

BOTSCHAFTER RENÉ POLLITZER
Österreichischer Botschafter in Rom

BOTSCHAFTER ALESSANDRO QUARONI

BOTSCHAFTER MASSIMO SPINETTI

PROF. LOUIS GODARD
Direktor des Amtes für Erhaltung des Kulturgutes
im Amt des Präsidenten der Republik

DR. LUCREZIA RUGGI D'ARAGONA
Vizegeneralsekretärin für Dokumentation und Außenbeziehungen
im Amt des Präsidenten der Republik

DR. LAURA CURTI
Historisches Archiv des Amtes des Präsidenten der Republik

DR. GERDA VOGL
Gesandte der Österreichischen Botschaft in Rom

DR. LUCA RINALDI
Landeskonservator für Architektur- und Landschaftsgüter in den Provinzen Turin, Asti, Cuneo, Biella und Vercelli

DR. MARIO TURETTA
Regionaldirektor für Kultur- und Landschaftsgüter der Region Piemont



Palais Metternich. Detail einer vergoldeten Ente. Foto: Stefano Berterame.

DR. ROBERTO SANDRI GIACHINO
Direktor des Museo Nazionale del Risorgimento Italiano, Palazzo Carignano – Turin

DR. STEFANO VITALI
Direktor des Staatsarchivs Turin

ARCH. GIUSE SCALVA
Direktor Schloss Racconigi

DR. DANIELA PORRO
Leiterin SPSAE und Polo Museale der Stadt Rom

DR. CLAUDIO PARISI PESICCE
Direktor Kapitolinische Verwaltung für Kulturgüter
U.O. Archäologische Museen und Polo Grande - Kapitolinische Museen

DR. EDITH COEN GABRIELLI
Vereinigte Museen der Region Latium – Rom

PROF. RA. EMMANUELE F.M. EMANUELE
Präsident der Fondazione Roma

DR. CINZIA AMMANNATO
Direktorin der Galerie für Antike Kunst – Palazzo Barberini

DR. FEDERICA PIRANI
Direktorin des Museums Rom – Palazzo Braschi

DR. MASSIMO RAGONE
Sonderleiter des Polo Museale - Rom

DR. GIOVANNA MORI
Abteilung Kunstsammlungen – Schlossdirektion
Archäologische Museen und Historische Museen des Castello Sforzesco – Mailand

ARCH. ANDREA BELLINI
Fondazione Musei Civici – Venedig

Dr. Daniele Ferrara
Generaldirektor Polo Museale Venedig

DENNIS CECCHIN
Fotografisches Archiv Museo Correr und Palazzo Ducale – Venedig

DR. FRANCESCA GIORGI
Museo Civico Amedeo Lia – La Spezia

DR. FERNANDA CAPOBIANCO
Museo di Capodimonte

DR. SABINE HAAG
Generaldirektorin Kunsthistorisches Museum - Wien

DR. AGNES HUSSLEIN-ARCO
Direktorin Österreichische Galerie Belvedere – Wien

DR. MONICA KURZEL-RUNTSCHNEIDER
Direktorin des Museums der Wagenburg
Kunsthistorisches Museum – Wien

DR. FRANCESCA DEL TORRE
Kunsthistorisches Museum – Wien

DR. STEFAN ALBL
Bibliotheca Hertziana – Rom

DR. WIM PIJBES
Direktor Rijksmuseum – Amsterdam

MAG. PATRIZIA FUSCO
Italienische Botschaft in Wien



Palais Metternich. Festsaal, Büste des Caracalla. Foto: Stefano Berterame.

MAG. CRISTINA MORRONE
Italienische Botschaft in Wien

PROF. CALOGERO BELLANCA
Universität „La Sapienza“, Rom

GALLERIA NAZIONALE DI ARTE ANTICA DI PALAZZO BARBERINI – Rom

MUSEO CIVICO AMEDEO LIA – La Spezia

MUSEI CAPITOLINI – Rom

MUSEO DI ROMA – Fotoarchiv

MUSEO DEL CASTELLO SFORZESCO – Mailand

MUSEO DI CAPODIMONTE – Neapel

MUSEO DEL CASTELLO DI RACCONIGI – Turin

MUSEO DI PALAZZO MOCENIGO – Venedig

MUSEO DEL SETTECENTO VENEZIANO, Ca' Rezzonico – Venedig

MUSEO NAZIONALE DEL RISORGIMENTO ITALIANO – Turin

FONDAZIONE TORINO MUSEI – Fotoarchiv

FONDAZIONE MUSEI CIVICI – Venedig

PINACOTECA CAPITOLINI – Rom

ITALIENISCHE BOTSCHAFT – Wien

ITALIENISCHE BOTSCHAFT – Brüssel

ITALIENISCHE BOTSCHAFT – Den Haag

ITALIENISCHE BOTSCHAFT – London



Fürst Klemens Wenzel Lothar von
Metternich-Winneburg.

Darüber hinaus danken wir allen, die mit Begeisterung und Hingabe an
der Verwirklichung dieses Bandes mitgearbeitet haben.



Palais Metternich. Festsaal, Büste von Drusus dem Älteren. Foto: Stefano Berterame.

INHALT

- XXXIII* Danksagungen
- XXXV* Vorwort
des Präsidenten der Italienischen Republik
Sergio Mattarella
- XXXIX* Grußbotschaft
des Bundespräsidenten der Republik Österreich
Heinz Fischer
- XLIX* Grußworte
des Österreichischen Botschafters in Rom
René Pollitzer
- LV* Italien und Österreich: zwei Nachbarländer, die nun
noch enger verbunden sind
von Giorgio Marrapodi,
Botschafter von Italien in Wien



Uniformsammlung in der Ausstellung „Der Kongress fährt“, Wien. Detail.

INHALT

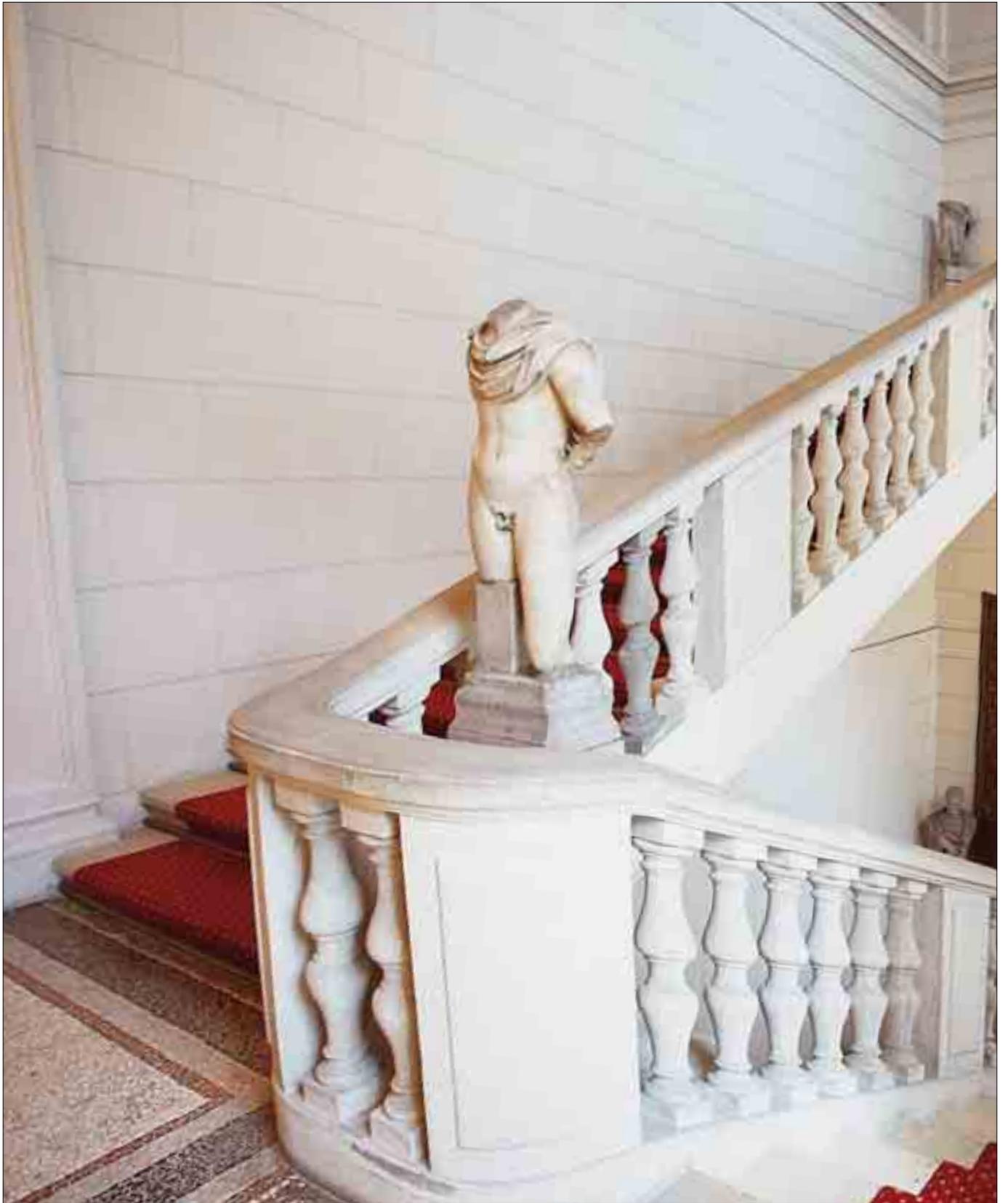
- 3 Der Wiener Kongress
von Massimo Spinetti
Botschafter von Italien in Wien von 2007 – 2010
- 3 Die Hintergründe
- 7 Der Ablauf des Kongresses
- 13 Die Abfassung und Unterzeichnung der Schlussakte
- 15 Die Ergebnisse des Kongresses
- 21 Villa Metternich und die hintergründe des Wiener Kongresses
- 25 Die Villa und die Familie Metternich in den Jahren als Staatskanzler
- 31 Die Errichtung des Palais und die Revolution von 1848
- 39 Die Rückkehr des Staatskanzlers aus dem Exil nach Wien und das Leben im Palais in seinen letzten Lebensjahren
- 47 Die Geschichte des Palais nach dem Tod von Metternich und der Verkauf an den Italienischen Staat
- 55 Palais Metternich: Rückblick und Erinnerungen
von Botschafter Alessandro Quaroni



Jacob van Schuppen (1670-1751). Prinz Eugen von Savoyen.

INHALT

- 63 Die Wagenburg in Schloss Schönbrunn
- 65 Der Kongress fährt
von Dr. Monica Kurzel-Runtscheiner
Direktorin des Museums der Wagenburg
- 85 Das Wagenmuseum im Quirinalspalast
- 97 Europa in Wien. Der Wiener Kongress 1814/15
von Dr. Agnes Husslein-Arco
Direktorin der Galerie Belvedere in Wien
- 111 Das Kunsthistorische Museum Wien
- 123 Bernardo Bellotto. Die Veduten Wiens
- 133 Kurzer Abriss der Geschichte Österreichs
- 141 Ein Blick auf die diplomatischen Beziehungen zwischen
Italien und Österreich



Palais Metternich. Die Feststiege. Detail. Foto: Society Preiss-Wien.

INHALT

175	Das Palais – Geschichte und Architektur <i>von Prof. Calogero Bellanca, Universität „La Sapienza“ , Rom</i>
180	Das Erdgeschoss
180	Die Eingangshalle
182	Die Ehrentreppe
184	Die Beletage
187	Der Vorraum
187	Zimmerflucht auf der Vorderseite des Palais
188	Der Girlandensalon
189	Der grüne Salon
191	Der Schlachtensalon
202	Das Musikzimmer
205	Der Speisesaal
210	Das Vorzimmer zum Festsaal
215	Der Festsaal
234	Zweiter Stock
234	Der Vorraum
236	Der Salon
238	Der Speisesalon
241	Das Studio Metternich
243	Das sogenannte „Ministerappartement“
246	Der Garten



Quirinalspalast, Salone dei Corazzieri. Carlo Saraceni – Abordnung des Königs von Persien – Detail des Freskos (1616).

INHALT

- 249 Die Protagonisten der diplomatischen Beziehungen
zwischen Italien und Österreich
- 253 Könige von Sardinien
- 257 Die Staatsoberhäupter Italiens
- 263 Präsidenten der Italienischen Republik
- 274 Der Staatsbesuch des Präsidenten der Italienischen
Republik
Giorgio Napolitano in Österreich
- 298 Ministerpräsidenten
- 322 Minister für Auswärtige Angelegenheiten
- 354 Generalsekretäre der Italienischen Republik
- 359 Diplomatische Vertreter des Königreichs Sardinien



Quirinalspalast, Salone dei Corazzieri. Agostino Tassi und Mitarbeiter – Abordnung aus Japan - Detail des Freskos (1616-1617).

INHALT

- 370 Die Protagonisten der diplomatischen Beziehungen
zwischen Italien und Österreich
- 371 Kaisertum Österreich
- 371 Kaiserreich Österreich-Ungarn
- 373 Österreichische Staatschefs
- 382 Staatsbesuch des Bundespräsidenten der
Republik Österreich, Heinz Fischer, in Italien
- 403 Die Staatsminister des Kaisertums Österreich
- 403 Österreichischer Haus- Hof- und Staatskanzler
- 405 Die Ministerpräsidenten der österreichischen Monarchie
- 407 Die Ministerpräsidenten der Doppelmonarchie
Österreich-Ungarn
- 410 Österreichische Kanzler
- 422 Österreichische Außenminister
- 435 Generalsekretäre der Österreichischen Republik
- 438 Diplomatische Vertreter der Österreich-Ungarischen
Doppelmonarchie



Das Fries in der Sala Regia des Quirinalspalasts wurde im Jahr 1616 von Carlo Saraceni, Agostino Tassi und Giovanni Lanfranco im Auftrag von Papst Paul V. Borghese (1605-21) angefertigt, der wenige Jahre zuvor den Architekten Carlo Maderno mit der Gestaltung des großen Repräsentationssaals - heute als Salone dei Corazzieri bekannt - betraut hatte. Die drei Künstler, unterstützt von zahlreichen Mitarbeitern ihrer Werkstätten, waren beauftragt, ein ikonografisches Programm mit vorgetäuschten Balkonen zu schaffen, aus denen sich verschiedene Vertreter von Abordnungen aus dem Orient in den ersten Jahren des 17. Jh.

DANKSAGUNGEN

Unser aufrichtiger Dank ergeht an den Präsidenten der Italienischen Republik, Sergio Mattarella und an den Bundespräsidenten der Republik Österreich, Heinz Fischer für ihre Bereitschaft, diesen Band über das „Palais Metternich“ im Rahmen der Feierlichkeiten zum 200. Jahrestag des Wiener Kongresses vorzustellen.

Besonderen Dank möchten wir auch dem Botschafter Italiens in Wien, Giorgio Marrapodi dafür aussprechen, dass er die Absicht, eine Publikation über unseren prestigeträchtigen diplomatischen Sitz in Wien herauszugeben, gefördert und unterstützt und den Verfasser damit betraut hat. Mit Dankbarkeit erwähnt sei auch der Österreichische Botschafter in Rom, René Pollitzer, für seine Grußbotschaft.

Großer Dank gebührt auch Botschafter Alessandro Quaroni für seine Mitwirkung an diesem Projekt in Form seiner Rückblicke und Erinnerungen an seine diplomatische Mission in Wien und ebenso Botschafter Massimo Spinetti für seine große Hilfe bei der historischen Rekonstruktion des Wiener Kongresses und der Geschichte des Palais Metternich vor und nach dem Kongress.

Unsere Dankbarkeit ergeht auch an die Generaldirektorin des Kunsthistorischen Museums Wien, Dr. Sabine Haag, an die Direktorin der Österreichischen Galerie Belvedere, Dr. Agnes Husslein, und an die Direktorin des Museums der Wagenburg im Schloss Schönbrunn, Dr. Monica Kurzle-Runtscheiner für ihre wertvolle Zusammenarbeit und Hilfe. Sie alle hatten einen essentiellen Anteil an der vorliegenden Arbeit, die an das historische Ereignis des Wiener Kongresses erinnern möchte.

Einen herzlichen Dank abschließend auch an Prof. Calogero Bellanca, Professor der Universität „La Sapienza“ von Rom, für die Abfassung des Beitrages über die Geschichte und Architektur des Palais und an Dr. Stefan Albl von der Bibliotheca Hertziana in Rom für die deutsche Übersetzung.

Botschafter Gaetano Cortese



beugten. So sollte der Politik des Borghese-Papstes gehuldigt werden. In den Medaillons hingegen ist die Geschichte des Anführers der Hebräer, Moses, als Gegenfigur zum Pontifex von Rom, dem Anführer der Christenheit, dargestellt.



Der Präsident der Italienischen Republik, Sergio Mattarella.



Präsident der Italienischen Republik

An die Leser dieser Publikation über das Palais Metternich, das seit 1908 den Sitz der Italienischen Botschaft in Wien beherbergt, ergeht mein herzlichster Gruß.

Es gibt eine im Laufe der Zeit gewachsene Tradition der Publikationen über die italienischen Botschaften in der Welt und ich freue mich, nur wenige Monate nach meinem Amtsantritt zu ihrer weiteren Verfestigung beitragen zu können, handelt es sich doch um eine Tradition, die nicht nur den außergewöhnlichen kunsthistorischen Wert der Gebäude, in denen unsere Botschaften untergebracht sind, bezeugt, sondern auch Zeugnis ablegt von der Entwicklung der politischen, wirtschaftlichen, kulturellen und wissenschaftlichen Beziehungen zwischen befreundeten Ländern und Völkern.

Italien und Österreich verbinden enge und historische Bande, die über die Jahrhunderte immer die Möglichkeit einer weiteren Vertiefung gefunden haben. Die Grußworte des österreichischen Bundespräsidenten Heinz Fischer für dieses Buch sind ein weiterer eindrucksvoller Beweis dafür. Die Bilder, die ihn mit meinem Vorgänger Giorgio Napolitano zeigen, unterstreichen nicht nur deutlich die persönliche Freundschaft zwischen den beiden Staatschefs, sondern auch die Freundschaft, die im Laufe der Jahrzehnte zwischen unseren beiden Ländern immer mehr gewachsen ist.

Allein wegen seiner Anziehungskraft auf das österreichische Publikum und der Pracht seiner Salons, seiner wertvollen Einrichtung und seiner Kunstschatze – sie alle stammen aus italienischen Museen und historischen Gebäuden Italiens – verdient es das Palais Metternich, dass ihm ein eigenes Buch gewidmet wird. Dies umso mehr im Jahr 2015, in dem neben anderer bedeutender Ereignisse auch des Wiener Kongresses vor 200 Jahren gedacht wird.



Quirinalspalast. Das "Studio alla Vetrata" des Präsidenten der Republik. Bild mit freundlicher Genehmigung des Generalsekretariats des Amtes des Präsidenten der Republik reproduziert. Rom, Foto: Mario Quattrone.

Die langjährige Residenz jenes Mannes, der einer der wichtigsten Protagonisten der europäischen Politik in der ersten Hälfte des 19. Jh. war – Graf, und später Fürst Klemens von Metternich, „Regisseur“ des Wiener Kongresses – ist heute nicht nur ein faszinierender, geschichtsträchtiger Ort, sondern auch ein hervorragendes Instrumentarium für die Präsentation der „Perlen“ unseres Landes in den verschiedensten Bereichen. Die Öffnung unserer diplomatischen Vertretungen für die Zivilgesellschaft und die Welt der italienischen Wirtschaft und Kultur ist heute ein deutliches Merkmal dieser Sitze und begleitet und vervollständigt ihre traditionellen Aktivitäten.

Ich gratuliere Botschafter Giorgio Marrapodi zum Impuls zu dieser Initiative und Botschafter Gaetano Cortese zu der der vorliegenden Publikation gewidmeten sorgfältigen Vorbereitung und richte nochmals meine herzlichsten Grüße an alle Leser in Österreich und in Italien.

SERGIO MATTARELLA



Bundespräsident Dr. Heinz Fischer.



Der Bundespräsident

Dr. Heinz Fischer

Ich freue mich, zu dieser Publikation über das Palais Metternich, seit über hundert Jahren Sitz der Italienischen Botschaft Wien, eine Grußbotschaft beitragen zu können.

Das prachtvolle Palais, als Residenz für eine der zentralen Persönlichkeiten der europäischen Geschichte, Fürst Clemens Metternich, erbaut, ist heute eines der herausragenden, glücklicherweise unversehrt erhalten gebliebenen Gebäude des Botschaftsviertels im 3. Wiener Gemeindebezirk.

Der 200. Jahrestag des Wiener Kongresses, mit dem der Name des damaligen österreichischen Außenministers Metternich eng verbunden ist, bildet einen historischen Anlass für die vorliegende Publikation.

Das Jahr 2015 gibt aber auch Anlass, einiger anderer historischer Jahrestage zu gedenken, die für Europa, Italien, Österreich, sowie für unsere bilateralen Beziehungen von zentraler Bedeutung sind: 70 Jahre Ende des Zweiten Weltkrieges, 60 Jahre Unterzeichnung des österreichischen Staatsvertrages, 20 Jahre österreichischer EU-Beitritt.

Diese wenigen Jahreszahlen symbolisieren in aller Kürze den großen Bogen europäischer Geschichte des 20. Jahrhunderts, der unsere beiden Länder aus dem Krieg heraus in ein friedvolles, vereintes Europa geführt hat, als souveräne und gleichberechtigte Partner in der Europäischen Union.

Ich bin fest davon überzeugt, dass die Europäische Union auch für die Zukunft der richtige Rahmen für die europäische Zusammenarbeit ist und freue mich, dass Italien und Österreich in dieser Überzeugung miteinander tief verbunden sind.

Heinz Fischer



Quirinalspalast, Salone dei Corazzieri. Gardesoldaten in Galauniform in Habachtstellung bei der Zeremonie anlässlich der Überreichung des Beglaubigungsschreibens eines am Quirinal akkreditierten ausländischen Botschafters.





Quirinalspalast. Blick in die Sala Gialla. Bild mit freundlicher Genehmigung des Generalsekretärs des Amtes des Präsidenten der Republik reproduziert. Rom, Foto: G. Ricci Novara, Paris.



Quirinalspalast, 29. April 2015. Präsident Sergio Mattarella mit S.E. René Pollitzer, dem neuen Österreichischen Botschafter, anlässlich der Überreichung des Beglaubigungsschreibens.



Quirinalspalast. Blick in die Sala d'Ercole. Bild mit freundlicher Genehmigung des Generalsekretärs des Amtes des Präsidenten der Republik reproduziert. Rom, Foto: Mario Quattrone.



Quirinalspalast, 29. April 2015. Präsident Sergio Mattarella mit S.E. René Pollitzer, dem neuen Österreichischen Botschafter, anlässlich der Überreichung des Beglaubigungsschreibens.



Quirinalspalast. Blick in die *Sala degli Ambasciatori* (Saal der Botschafter). Bild mit freundlicher Genehmigung des Generalsekretärs des Amtes des Präsidenten der Republik reproduziert. Rom, Foto: G. Ricci.



Quirinalspalast, 29. April 2015. Präsident Sergio Mattarella mit S.E. René Pollitzer, dem neuen Österreichischen Botschafter, anlässlich der Überreichung des Beglaubigungsschreibens.



Botschafter Dr. René Pollitzer. © Foto: Dragan Tatic.



Grußworte des Österreichischen Botschafters in Rom René Pollitzer

Als direkte Nachbarn und enge Partner in der EU sind Italien und Österreich heute auf vielfältige und enge Weise miteinander verflochten. Während auf politischer Ebene ein reger Besuchsaustausch herrscht, ist Italien auch auf wirtschaftlicher und kultureller Ebene einer unserer wichtigsten Partner. Südtirol ist zu einem verbindenden Element der exzellenten bilateralen Beziehungen geworden und seine Autonomie wird heute weit über die Grenzen Europas hinaus als erfolgreiches Modell des Minderheitenschutzes und des geglückten Zusammenlebens unterschiedlicher Sprachgruppen gesehen.

Die wirtschaftliche Verflechtung zwischen Italien und Österreich hat sich seit dem Beitritt Österreichs zur EU vor 20 Jahren nahezu verdreifacht. Außerdem ist für Italiener und Österreicher das jeweils andere Land auch eine sehr beliebte Urlaubsdestination. Dazu trägt die große Affinität bei, die Österreicher seit jeher für Italien und seine reiche Kultur empfinden – so wie italienische Touristen etwa die österreichische Kunst und Festspielkultur bzw. die Naturschönheiten unseres Landes suchen.

Die kulturelle Verbundenheit wird durch die gegenseitigen Kulturforen in Wien, Rom und Mailand weiter gestärkt. Dank dieser Einrichtungen gelingt es uns, Traditionen auszutauschen und gemeinsam neue künstlerische Sichtweisen zu kreieren.

Aufgrund der engen historischen Verbundenheit geht auch die Geschichte der diplomatischen Vertretung Österreichs in Italien weit zurück: Nach dem Wiener Kongress 1815 diente der Palazzo Venezia rund 100 Jahre als k.u.k. Gesandtschaft – zunächst beim Heiligen Stuhl und ab 1872 auch am königlichen italienischen Hof – und der Palazzo Chigi, der heutige Sitz des italienischen Premierministers, war die Residenz des Botschafters. 1929 erwarb die Österreichische Bundesregierung dann das neue Gebäude in der Via Giovanni Battista Pergolesi am Rande der Villa Borghese, wo Botschaft und Residenz bis heute untergebracht sind. In den letzten Jahren und Monaten wurde das Gebäude einer umfassenden Renovierung unterzogen und erstrahlt nun im alten Glanz.

Das vorliegende Buch ist ein wichtiger Beitrag, der die historische Entwicklung der italienisch-österreichischen Freundschaft anschaulich darstellt. Ich danke dem Autor, Botschafter a.D. Gaetano Cortese, für seine unermüdliche Arbeit und wünsche uns allen auch weiterhin viel Erfolg bei unserer gemeinsamen Arbeit an der Mitgestaltung der bilateralen Beziehungen beider Länder.



Repräsentationsräume Salon und Eingang



Österreichisches Botschaftsgebäude.



Rom, 7. April 2015. Besuch des Bundesministers für Europa, Integration und Äußeres Sebastian Kurz. Der Österreichische Bundesminister in der Österreichischen Botschaft mit den Südtiroler Repräsentanten (von links nach rechts): Daniel Alfreider, Sen. Hans Berger, Sen. Karl Zeller, Landesrat Philipp Achammer, Österreichischer Bundesminister Sebastian Kurz. © Foto: Dragan Tatic.



Repräsentationsräume.



Innsbruck, 18. November 2013. Treffen mit dem Landeshauptmann von Tirol, Günther Platter. @ Land Tirol/Unger.



Salzburg, 19. November 2013. Treffen mit dem Landeshauptmann von Salzburg, Wilfried Haslauer. Copyright „LMZ / Wieser“ (für Landesmedienzentrum)

ITALIEN UND ÖSTERREICH: ZWEI NACHBARLÄNDER, DIE NUN NOCH ENGER VERBUNDEN SIND

Giorgio Marrapodi

Botschafter von Italien in Österreich



Wien, September 2014. Botschafter Giorgio Marrapodi mit Gattin.

Als ich am 5. August 2013 meine Mission in Wien antrat, war mir bewusst, dass mir mein Mandat die Möglichkeit bieten würde, zur weiteren Vertiefung der bereits ausgezeichneten Beziehungen zwischen Italien und Österreich beizutragen.

Der damals kurz bevorstehende Vorsitz Österreichs im Europarat und in der Zentraleuropäischen Initiative (CEI) und derjenige Italiens im Rat der Europäischen Union (beide im Jahr 2014) und die für 2015 geplante Expo Mailand sollten eine wichtige Gelegenheit darstellen, „dem politischen Dialog und der bilateralen Zusammenarbeit größere Intensität und Regelmäßigkeit zu verleihen und die Intensivierung hochrangiger politischer Treffen zu unterstützen“. Dies war auch der erste Punkt des Ernennungsschreibens, das der italienische Außenminister kurz vor meiner Abreise aus Rom an mich gerichtet hatte.

Bilaterale politische Besuche haben immer noch große Bedeutung, auch unter Mitgliedsländern der Europäischen Union. Sie sind Endpunkt eines Prozesses der Vorbereitung politischer, wirtschaftlicher, kultureller, wissenschaftlicher, finanztechnischer Themen, die lebenswichtig für die Beziehungen zweier Länder sind. Gleichzeitig stellen sie auch eine Etappe auf einem künftigen Weg dar, jenen Augenblick, an dem neue Initiativen für den weiteren Ausbau der Beziehungen durch ihre Anerkennung auf politischer Ebene formell in die Wege geleitet werden, womit der Vertiefung der gegenseitigen



Wien, Dezember 2014. Werbeevent.
© SOCIETY/Pobaschnig.



St. Pölten, 21. Jänner 2014. Treffen mit dem Landeshauptmann von Niederösterreich, Erwin Pröll. © NLK/Filzwieser.



Klagenfurt, 14. Mai 2014: Treffen mit dem Landeshauptmann von Kärnten, Peter Kaiser. Foto LPD/Eggenberger.



Wien, Oktober 2014. Cremona und die Kunst der Geigenbauer als Ausstellung in der Italienischen Botschaft.

Kenntnis zwischen zwei Ländern, ihren Regierungen und ihren Zivilgesellschaften zusätzliche Dynamik verliehen wird.

Seit meinem Amtsantritt hatte ich die Ehre, zweimal den italienischen Ministerpräsidenten (im Jahr 2013 Enrico Letta und 2014 Matteo Renzi), zweimal die italienische Außenministerin Federica Mogherini, zweimal den italienischen Innenminister Angelino Alfano, sowie den Kulturminister Dario Franceschini, den Präsidenten des Verfassungsgerichtshofes Gaetano Silvestri, den Ersten Präsidenten des Obersten Gerichtshofes Giorgio Santacroce, vier Parlamentarierdelegationen, mehrere Regionspräsidenten sowie Bürgermeister verschiedener großer und kleinerer Städte Italiens in Wien zu empfangen. Fast ebenso intensiv war auch der Besuchskalender österreichischer Regierungsvertreter in Italien, dessen Höhepunkt zweifellos der Staatsbesuch des Bundespräsidenten der Republik Österreich, Heinz Fischer, im November 2014 bildete, als er mit sämtlichen Spitzen des Italienischen Staates und beinahe allen italienischen Regierungsmitgliedern zusammentraf.

Die ausgezeichneten politischen Beziehungen stellen den fruchtbaren Boden dar, auf dem sich das Netz des Warenverkehrs und der Investitionsflüsse entwickeln kann. Der Handel zwischen Italien und Österreich ist nach den schlimmsten Krisenjahren nun wieder auf 17 Mrd. Euro angestiegen. Bei den Investitionen liegt Italien hinter Deutschland an zweiter Stelle, wobei der Schwerpunkt auf den Bereichen Finanz, Versicherungen, industrielle Produktion und verarbeitendes Gewerbe (Mechanik und Chemie), sowie Energie liegt. Wesentliche Bedeutung nehmen im Rahmen der Wirtschaftsbeziehungen auch die Sparten Verkehr und Tourismus ein. Der Bau des neuen Brenner-Basistunnels und die Schaffung des Semmering- bzw. des Koralm-Eisenbahntunnels auf österreichischer Seite werden den Ausbau des Korridors Palermo-Berlin und die Öffnung des baltisch-adriatischen Korridors ermöglichen, was für unseren Exportverkehr auf diesen Achsen von enormem Vorteil sein wird. Mit nur achteinhalb Millionen



Vorzimmer im Ersten Stock. Installation von Sissa Micheli.



Linz, 26. Mai 2014. Treffen mit dem Landeshauptmann von Oberösterreich, Josef Pühringer. Foto Land Oberösterreich.



Graz, 29. September 2014. Treffen mit dem Landeshauptmann der Steiermark, Franz Voves. Foto: Kommunikation Land Steiermark.



Arbeitszimmer des Botschafters. "Tante belle cose", Werk von Oreste Ruggiero.

Einwohnern stellt Österreich darüber hinaus über zehn Millionen Nächtigungen in Italien sicher, womit es unter den Herkunftsländern der Touristen in unserem Land an fünfter Stelle liegt. Für österreichische Touristen ist Italien sogar das erste Urlaubsland.

Gerade im Bewusstsein der Bedeutung des österreichischen Marktes für den italienischen Handel und das „Produkt Italien“ haben wir parallel zu unseren Bemühungen um eine weitere Intensivierung der politischen Beziehungen, mit den Kollegen der Botschaft, des Italienischen Kulturinstitutes, der Agentur zur Förderung und Internationalisierung Italienischer Unternehmen im Ausland (I.C.E.) und dem Italienischen Fremdenverkehrsamt (E.N.I.T.) auch daran gearbeitet, den Bekanntheitsgrad italienischer Spitzenprodukte und der „Perlen“ der verschiedenen italienischen Regionen zu erhöhen. Gemeinsam haben wir über hundert Veranstaltungen ausgerichtet, gefördert, und unterstützt. Im Palais Metternich hatten wir Abende mit wichtigen Marken wie Ferragamo, Brunello Cucinelli, Locman, Ferrero, Costa Crociere, FCA oder Präsentationen verschiedener Regionen (Lombardei, Toskana, Veneto, Ligurien, Friaul – Julisch Venetien, Umbrien).

Aber auch die Kulturdiplomatie ist, besonders in Wien und in Österreich, ein vorzügliches Instrument, um die Vorzüge unseres Landes zu vermitteln. So konnte Palais Metternich in diesen zwei Jahren viele italienische Schriftsteller, Dirigenten, Musikensembles, bekannte und aufstrebende junge Künstler oder auch Sportmannschaften willkommen heißen.

Italien den Menschen näher zu bringen ist eines der Hauptziele eines jeden Botschafters im Ausland. Dieses Image Italiens in Österreich zu fördern, bedeutete für mich, in meinen Gesprächen mit den Vertretern der österreichischen Institutionen, der Ministerien, mit Parlamentariern, Landeshauptleuten, Bürgermeistern, Journalisten und Exponenten der produktiven Kräfte die Stärken meines Landes hervorzuheben. Ich habe, besonders anlässlich der Italienischen EU-Ratspräsidentschaft oder während der Vorbereitung der EXPO Mailand, aber



Arbeitszimmer des Botschafters. Bilder von Paolo Manazza, und Lampe von Teresa Sapey.



Wien, Rathausplatz, 3. Juli 2014. Bürgermeister Michael Häupl nimmt an der Eröffnungsveranstaltung des Semesters der italienischen EU-Ratspräsidentschaft teil.



Wien, Rathausplatz, 3. Juli 2014. Eröffnungsveranstaltung des Semesters der italienischen EU-Ratspräsidentschaft mit den Fahnschwingern von Arezzo. In der Mitte Bürgermeister Häupl, rechts der zweite Präsident des Nationalrats, Karlheinz Kopf.



Wien, Rathausplatz, 3. Juli 2014. Eröffnungsveranstaltung des Semesters der italienischen EU-Ratspräsidentschaft mit den Fahnschwingern von Arezzo.



Wien, Juli 2014. Die Fahnschwinger von Arezzo auf dem Rathausplatz.

auch bei den zahlreichen kommerziellen und kulturellen Veranstaltungen, die in Österreich im Zusammenhang mit Italien stattfinden, mehrfach Interviews gegeben, bei denen ich auf die derzeit von der Italienischen Regierung unternommenen großen Reformanstrengungen hingewiesen habe. Ebenso habe ich die Wettbewerbsfähigkeit der italienischen Industrie, die Stabilität des Bankensystems, das die schwierigen Jahre der Finanzkrise überwunden hat, ohne auf öffentliche Hilfsmaßnahmen zurückgreifen zu müssen, sowie das niedrige Verschuldungsniveau der italienischen Familien, hervorgehoben. Meine Ausführungen wurden stets mit viel Aufmerksamkeit verfolgt, da das Interesse und das Augenmerk für Italien in Österreich besonders groß sind.

Das vorliegende Buch mit diesem meinem Beitrag hat sich mehrere Aufgaben gestellt. Es ist sicherlich eine Hommage an das Palais Metternich, das seit über hundert Jahren den prächtigen Sitz der Italienischen Botschaft bildet. Ein Gebäude, das ein wertvolles Gut und ein außerordentliches Arbeitsinstrument darstellt, gestattet es doch mit seiner Weitläufigkeit, verschiedenste Veranstaltungen abzuhalten und Wirtschafts-, Kultur- und Gesellschaftsdiplomatie in einem von allen Gästen stets sehr geschätzten Rahmen zu betreiben. Dies umso mehr in einer Periode, in der wichtiger historischer Ereignisse gedacht wird, wie 200 Jahre Wiener Kongress, 100 Jahre nach Ausbruch des Ersten Weltkrieges, 70 Jahre nach Beendigung des Zweiten Weltkrieges, und 20 Jahre seit dem Beitritt Österreichs zur Europäischen Union. Das Buch legt auch Zeugnis vom kontinuierlichen Anstieg der bilateralen Beziehungen in den vergangenen Jahrzehnten auf das heutige beachtlich hohe Niveau ab und ist ein wertvoller Arbeitsbehelf und Bestandteil der Kommunikationspolitik der Italienischen Botschaft. Dafür möchte ich meinem Freund, Botschafter Gaetano Cortese, der diesem Band fast zwei Jahre leidenschaftlicher und geduldiger Arbeit gewidmet hat, von Herzen danken.

Wien, April 2015

Giorgio Marrapodi



Wien 2014. Generali Österreich Chef Peter Thirring mit Begleitung bei einem Event in der Botschaft.



Wien, 2014. Vorstandsvorsitzender der Uni Credit Bank Austria Willibald Cernko bei einem Event in der Botschaft.



Wien, 2014. Event in der Botschaft. Carabinieri in Uniform.